HEILBRONN
STUTTGART
ULM
RAVENSBURG

Bildungshäuser der Diözese Rottenburg-Stuttgart - kirchlicher Eigenbetrieb -

20 Jahre EMAS bei den Bildungshäusern der Diözese

Ein systematischer und langfristig angelegter Prozess der Verbesserung des Klima- und Umweltschutzes in allen Tagungs- und Bildungshäusern der Diözese Rottenburg-Stuttgart – das ist das Umweltmanagement der Bildungshäuser. Es wird regelmäßig nach der europäischen EMAS-Norm zertifiziert. Seit 20 Jahren engagieren sich die kirchlichen Bildungshäuser auf diese Weise für Umweltschutz und Nachhaltigkeit und setzen erhebliche finanzielle und personelle Ressourcen dafür ein.

Kontinuierliche Verbesserung der Umweltleistung
Das Umweltmanagement nach EMAS erfordert die kontinuierliche Arbeit in den Umweltteams vor Ort und zielt darauf ab, die jeweiligen Umweltleistungen stets zu verbessern. Der Managementregelkreislauf ist dabei eine wertvolle Hilfe. Ralf Kampf, Geschäftsführer der Bildungshäuser von 1998-2018, hat immer wieder betont: „Wer EMAS macht, der kennt sein Haus." In der Tat, Umweltrecht, Umweltpolitik, Umweltprogramm und die Umweltziele führen die EMAS-Verantwort- lichen von dem Keller bis zur Bühne, auf dem Gelände bis zu den Hecken und Zäunen. EMAS nimmt Gäste, Lieferanten, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, kurz alle Anspruchsgruppen in den Blick.

Mit Einführung des Umweltmanagementsystems wurden die Kernindikatoren in den Blick genommen: Strom, Wärme, Wasser und Abfall. Der Kennzahlenvergleich unter den Häusern ermöglichte es, begrenzte finanzielle Mittel gezielt einzusetzen. Nach und nach wurden Heizungen erneuert: Im Jugendhaus Michaelsberg gab es schon mit der ersten Validierung 2006 eine Pelletheizung – damals die erste der Diözese in dieser Größenordnung. Inzwischen gibt es zwei weitere größere Pelletheizungen. Mit dem Jugendhaus St. Norbert in Rot an der Rot und dem Tagungshaus Regina Pacis in Leutkirch sind zwei Häuser an ein Nahwärmenetz mit dem Energieträger Hackschnitzel angeschlossen. Zwei Häuser verfügen über ein BHKW.

Beim Strom – seit 2009 beziehen alle Häuser Öko-Strom – gab es verbesserte Umweltleistungen durch den sukzessiven Austausch der Leuchtmittel hin zu LED-Technik. In vielen Häusern wurden Küchengroßgeräte erneuert und beim Kauf auf Energieeffizienz geachtet, z. B. Spülmaschine mit Warmwasseranschluss und Wärmerückgewinnung. Aufzugsanlagen, die in den letzten Jahren an mehreren Standorten erneuert wurden, verfügen über eine Technik, die weniger Anlaufstrom erfordert.

Auch bei der Ressource Wasser wurden Maßnahmen ergriffen, die sich auf eine verbesserte Umweltleistung auswirken. In 2019 wurde im Christkönigshaus die bislang wassergeführte Kältetechnik erneuert. Ebenfalls in 2019 wurde im Tagungshaus Kloster Heiligkreuztal in die Warmwasseraufbereitung investiert, wenige Jahre zuvor im Tagungshaus Schönenberg. Ziel war bei beiden Maßnahmen, dass Warmwasser gezielt bei Verbrauch zur Verfügung steht. Neben der Technik wurden auch die Bestandleitungen (teils) erneuert und mit dem heutigen Stand der Technik isoliert.

Die Kennzahlentabellen der Umwelterklärung belegen die erbrachte Umweltleistung.

13 Tagungshäuser, ca. 300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, fast 200.000 Übernachtungen (plus Tagesgäste) im Jahr sorgen für einen nicht unerheblichen Warenumschlag. Hier bietet sich ein großes Potenzial, um Einfluss zu nehmen bei Händlern und auch bei den Einkäufern in den Häusern. Zur Vermeidung von Abfall sind die Verantwortlichen der Häuser in stetem Kontakt mit den Lieferanten. Ziel ist es, Kunststoffmüll zu vermeiden. Wo möglich sollten Großgebinde und Mehrwegsyteme zum Einsatz kommen. Eier, Kartoffeln, Obst, Honig, etc. kommen direkt vom Erzeuger der Region. Zu den Grundsätzen des Einkaufs gehören – neben dem Preis – auch regionaler und saisonaler Einkauf, fairer Einkauf, Teilnahme an einem Abfall vermeidenden Einkauf, Vermeidung von Gefahrstoffen. ➜

Konkret wird dieser Punkt dann auch in Meetings der Küchenleitungen und Hausdamen verortet. Wo sich Abfall dennoch nicht vermeiden lässt, ist der Kontakt zu den Entsorgern unerlässlich. Die Bildungshäuser informieren sich über die Entsorgungsfirmen, fordern deren Zertifikate an, etc.

Umweltaspekte von gemeinsamer Bedeutung für alle Tagungshäuser und darüber hinaus: Vorbildfunktion und Bewusstseinsbildung

Von Anfang an war – ganz im Sinne von EMAS – das Umweltmanagement darauf angelegt kommuniziert zu werden: zunächst schwerpunktmäßig intern in den Häusern, hin zu anderen Häusern und von Anfang an auch hinein in die Diözese. So gelang es in den drei Konvois auch andere Einrichtungen der und in der Diözese für EMAS zu begeistern: Inzwischen sind das Priesterseminar in Rottenburg, das Bischöfliche Jugendamt in Wernau und die beiden Hotels der Kronen Hotel GmbH nach EMAS zertifiziert. Die Umweltbeauftragten dieser Einrichtungen treffen sich auch nach erfolgreichem Konvoiabschluss zweimal jährlich im Gesamtumweltteam. Über Jahre hinweg gab und gibt es Kontakte zu anderen zertifizierten Einrichtungen und Organisationen: Evangelische Akademie, Bad Boll; Hotel Stausee, Metzingen-Glems; den zertifizierten Tagungshäusern der Diözese Würzburg; das evangelische Tagungshaus Hohewart, Pforzheim ... Die Tagungshäuser sind Mitglied im Netzwerk Kirchliches Umweltmanagement (KirUm).

In 2019 gab es einen regen Austausch von Vertretern der Bildungshäuser, dem Regens des Priesterseminars und Dozenten und Studierenden der Hochschule Rottenburg, die sich auf den Weg zur EMAS-Zertifizierung gemacht hat. Im Rahmen des dreitägigen EMAS-Workshops im Schloss Hirschberg, Tagungshaus der Diözese Eichstätt, erfolgte ein Erfahrungsaustausch mit den dortigen Verantwortlichen und Vertretern des dortigen Ordinariats. [...]. Für Herbst 2020 sind wir für das Bundestreffen der Ökonominnen von verschiedenen Frauenklöstern angefragt, um über EMAS zu referieren und mit den Schwestern uns auszutauschen. Wir kommunizieren EMAS auch mit unseren Lieferanten. Beim Meeting der Hausdamen im November 2019 wurde die EMAS-zertifizierte Fa. Remsgold besucht, von der wir Reinigungsmittel beziehen. Die Tagungshäuser der Diözese Rottenburg-Stuttgart sind von ihrer Geschichte her immer auch Bildungshäuser, manche der Häuser führen das auch in ihrem Namen. [...]

Die Tagungshäuser und die dort stattfindenden Veranstaltungen der Freizeit, Bildung, Besinnung und Erholung erreichen alle Altersstufen und gesellschaftlichen Gruppen. Darüber hinaus wird diese Vorbildfunktion auch deutlich z. B. an den Themen, die in den Häusern angeboten bzw. die von den Gruppen in die Häuser gebracht werden. Wenn die Tagungshäuser auch nicht selbst Veranstalter und Träger von Bildung sind, so bieten sie doch den Raum und die Möglichkeiten dafür. Themen aus dem Bereich „Bewahrung der Schöpfung", wie z.B. einen sorgsamen Umgang mit Ressourcen, bevorzugter Einsatz von Lebensmitteln aus der Region, bewusster Umgang mit der umgebenden Natur, werden in den Häusern umgesetzt und so für die Gäste erlebbar. [...]

Bewertung des Erfolgs

Bei der Bewertung des Erfolges gibt es direkt messbare und weniger messbare Kriterien. In Stichworten sei aufgezählt, wo Erfolg sichtbar wird:

- Die Fortschreibung der Kennzahlen verdeutlicht den Erfolg.
- Erreichte Umweltziele bestätigen, dass die durchgeführten Maßnahmen zum Erfolg führten.
- Begleitung durch und Austausch mit dem Fachbereich Gerechtigkeit, Frieden, Bewahrung der Schöpfung sind für die Häuser förderlich auf dem erfolgreichen Weg.
- Das jährlich aktualisierte Rechtskataster und der in den Häusern durchgeführte Rechtscheck geben der Geschäftsführung, den Hausleitungen und den Mitarbeitern Rechtssicherheit, die letztlich auch den Gästen zugutekommt.
- Die internen Audits und die Audits der Umweltgutachter belegen die erfolgreiche Arbeit mit dem Umweltmanagementsystem nach EMAS.
- Die Gültigkeitserklärung der Gutachter bestätigt in jeder geprüften Umwelterklärung.

- Die IHK lobt die Bildungshäuser bei jeder Urkundenübergabe dafür, dass sie schon so lange dabei sind.
- Rückmeldungen von Gästen ermutigen die Häuser, mit EMAS weiterzuarbeiten.
- Anfragen von anderen (kirchlichen) Organisationen und Einrichtungen bzgl. EMAS zeigen, dass die Verantwortlichen bei den Bildungshäusern über einen Erfahrungsschatz verfügen und kompetent sind.
- Die Kirchenleitung der Diözese betont immer wieder den Vorbildcharakter der Bildungshäuser hinsichtlich der Bewahrung der Schöpfung.
- Zum Tag der Schöpfung 2019 wurde das Tagungshaus Kloster Heiligkreuztal als gelungenes Beispiel zur Nachhaltigkeit von den ACK-Kirchen Baden-Württembergs als eines von 6 Leuchtturmprojekten ausgewählt und konnte sich bei der Bundesgartenschau präsentieren.
- Lieferanten, die Gemeindeverwaltungen vor Ort und weitere Anspruchsgruppen nehmen Bezug auf das Umweltmanagement der Häuser.
- …

EMAS ist darauf angelegt, den Dreiklang von Ökologie, Ökonomie und Sozialem in den Blick zu nehmen. Mit EMAS sind sich die Verantwortlichen der Bildungshäuser bewusst, welche Auswirkungen ihr Tun auf die Ökologie, die Wirtschaft und die Menschen vor Ort (und die gesamte Menschheit) hat. Bei solch großen Einrichtungen wie jene der 13 Häuser lassen sich auch alle wünschenswerten und ökologisch sinnvollen Maßnahmen aus finanzieller Sicht nicht sofort und gleichzeitig umsetzen. Auch wissen sich die Bildungshäuser dem Kulturschatz der denkmalgeschützten Häuser verpflichtet. Die Historie gilt es dauerhaft sichtbar und lebendig zu erhalten, wodurch z. B. energetische Maßnahmen an der Gebäudesubstanz nahezu ausgeschlossen sind.

Der EMAS Workshop 2019 für Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aller Berufsgruppen, die sich über Jahre hinweg in den Umweltteams engagieren, fand im Kloster Plankstetten und im Schloß Hirschberg, Diözese Eichstätt, statt. Dieser Workshop zeigt exemplarisch, wie sich die Verantwortlichen neben operativer Arbeit mit der Schöpfungstheologie und der Ethik auseinandersetzen:

- Inhaltlicher Schwerpunkt war dabei u. a. die Arbeit mit der Enzyklika „Laudato Si", vor allem unter dem Aspekt der für uns relevanten Handlungsfelder.
- Die daraufhin erarbeitete und verabschiedete Neufassung der Nachhaltigkeitsleitlinien ist geprägt von den Impulsen aus Laudato Si.
- Auch in den neuen Umweltprogrammen der Häuser sind Forderungen aus der Enzyklika als Ziele formuliert.
- In Auseinandersetzung mit dem Misereor-Hungertuch wurde der weltweite Aspekt von Umwelt und Klima betrachtet.

Vorbereitend und im Nachgang setzte sich das Gesamtumweltteam, in dem alle Häuser sowie der Regens des Priesterseminars, die Hotels der Kronenhotel GmbH und das Bischöfliche Jugendamt vertreten sind, mit der Klimaschutzinitiative und den Nachhaltigkeitsleitlinien der Diözese Rottenburg-Stuttgart auseinander.

EMAS kostet …

… Zeit, die Verantwortlichen vor Ort, die Engagierten in den Umweltteams, Einzelne auf dem Weg zur jährlichen Fortschreibung der Umwelterklärung einbringen.
… Geld für die Gutachter, die Registrierung im EMAS-Register, Geld für Mehraufwendungen zugunsten der Ökologie, Geld für …
Sowohl die Zeit wie auch das Geld sind gut investiert, wenn dadurch ein Mehrwert an Lebensqualität entsteht. Es ist sehr wertvoll, CO_2 einzusparen, Verpackungsmüll zu reduzieren, bewusst mit der Ressource Wasser umzugehen, regional einzukaufen, sich für Umwelt- und Klimaschutz zu engagieren, bei Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wie bei Gästen Bewusstsein für den sorgsamen Umgang mit der Schöpfung zu schaffen, vorbildlich zu handeln ... ■